

Barmelweid, den 12.11.2013/cva

Protokoll der Geschäftssitzung vom 07.11.2013, anlässlich der Jahresversammlung SGIM im Kantonsspital Baden

- Traktanden:**
1. **Protokoll der Geschäftsleitungssitzung vom 25.05.2013**
 2. **Mitteilungen der Präsidentin**
- Mutationen im Vorstand der CA-Vereinigung
 3. **Mitteilungen des Sekretärs**
 4. **Konsultationsbefragung**
- Gründung eines Vereins "CA-Vereinigung SGIM"
 5. **Informationen aus der Weiterbildungskommission**
 6. **Änderungsantrag der Weiterbildungskommission AIM an das SIWF**
 7. **Informationen zur Arbeitsgruppe Stroke Units / Stroke Centers**
 8. **Informationen aus der Arbeitsgruppe NF-Station**
 9. **Gruss aus dem SGIM Präsidium**
 10. **Verein Komplikationsliste**
 11. **Varia**
-

Die Präsidentin, Frau PD Dr. Esther Bächli eröffnet die Geschäftssitzung und begrüsst die Anwesenden. Im Speziellen dankt Sie Prof. Dr. J. Beer für die ausgezeichnete Organisation und die Zusammenstellung der Referenten für diese Geschäftssitzung.

1. Protokoll der Geschäftsleitungssitzung vom 25.05.2013

Das Protokoll wird dankend zur Kenntnis genommen und dem Verfasser, Dr. M. Frey, gedankt.

2. Mitteilungen der Präsidentin

- a) Es ergeben sich 2 Rücktritte aus dem Vorstand der Chefärztevereinigung. Dr. P. Hangartner verlässt nach jahrelanger Mitarbeit als Mitglied, Sekretär und Präsident der Vereinigung bis 2008, den Vorstand. Seine weitere Tätigkeit in der Gestaltung der Homepage wird er an Dr. Ch. Knoblauch übergeben. Dr. M. Frey verlässt den Vorstand und übergibt die Funktion des Sekretärs an PD Dr. Th. Brack. Fr. PD Dr. Bächli dankt den beiden zurücktretenden Kollegen.

- b) Die Facharztprüfung wird in Zukunft teurer sein, da neu auch Freitextfragen eingebaut werden, die vom Korrekturaufwand her mehr Zeit brauchen. Neu wird es auch ein Rückmeldesystem über die Qualität der angebotenen Fragen geben. Wir verweisen auf die entsprechende Information bezüglich der Facharztprüfung und der Änderung der Anmeldeformalitäten und Prüfungsfragen auf der SGIM Homepage.
- c) Die jungen Hausärzte der Schweiz planen eine Plattform zu schaffen für offene Stellen, Weiterbildungsmöglichkeiten etc. Dies wird auch von der FMH unterstützt. Die SGIM hat mit dieser Gruppierung Kontakt aufgenommen. Die Organisation der sogenannten Young Internists ist ebenfalls am Entstehen.
- d) Weiterbildungsverträge: In einigen Kantonen ist es bereits obligatorisch, dass neben den üblichen Anstellungsverträgen auch Weiterbildungsverträge zwischen den Chefärzten und den Ärzten in Weiterbildung ausgestellt werden müssen. Eine oder mehrere Vorlagen sollen auf der Homepage aufgeschaltet werden mit der Bitte, die Vorlagen auch in den Spitälern zu verwenden, um die Vernehmlassung entsprechend zu beeinflussen.
- e) Mitteilungen der SGNOR: die SGNOR hat unilateral minimale Voraussetzungen für eine Notfallstation erstellt und bittet bis 30.11.2013 um Stellungnahme. J. M. Gaspoz und E. Bächli werden Stellung beziehen und darauf hinweisen, dass ein derartiges Grundsatzpapier ohne Einbezug der involvierten Fachgesellschaften (Internisten, Chirurgen) unglücklich ist.
- f) SGIM / SGAM: die beiden grossen Fachgesellschaften sind aktuell für die Gestaltung der Facharztweiterbildung Allgemeine Innere Medizin verantwortlich. Beidseits wird gewünscht, dass es zu einer sinnvollen Fusion kommt. Hier ist entscheidend, dass die Anliegen der Spitalinternisten, der Doppeltitelträger und natürlich auch der ausbildungsverantwortlichen Chefärzte durch entsprechende Strukturen adäquat vertreten werden können. Es besteht die Gefahr, dass die relativ wenigen Spitalinternisten in dieser neuen Fachgesellschaft untervertreten sein könnten.
- g) OPSAL: die Zahlen zeigen, dass in den letzten 4 Jahren eine mehr als 20 % Zunahme der Notfallkonsultationen stattgefunden hat. Die entsprechende OPSAL-Studie wird auf der Homepage der Chefärztevereinigung zusammen mit diesem Protokoll aufgeschaltet.

3. Mitteilungen des Sekretärs

Dr. med. M. Frey informiert über folgende Mutationen:

Neumitglieder Aktiv:

PD Dr. D. Köberle, Claraspital Basel, entschuldigt

Prof. Dr. N. Rodondi, Poliklinik Inselspital

Neue Freimitglieder:

Prof. Dr. W. Zimmerli, Liestal

Dr. P. Schubarth, Delémont

Dr. D. Breil, neu Basel

Dr. P. Hangartner

Mutationen Vorstand (Rücktritte):
Dr. P. Hangartner, Altstätten
Dr. M. Frey, Barmelweid

Austritte
Dr. J. M. Métrailler, Sion

Die nächste Geschäftssitzung der Chefärztevereinigung SGIM findet statt im Rahmen der SGIM Jahrestagung an der PALEXPO 14. Mai 2014, 11.45 - 13.15 Uhr.

4. Konsultationsbefragung

Bereits früher wurde die Umwandlung in einen Verein andiskutiert. Nach einer längeren Diskussion erfolgt eine Konsultativabstimmung, die ein eindeutiges Ergebnis ergibt: bei fehlenden Enthaltungen sind alle anwesenden Mitglieder für eine Vereinsgründung. Man erhofft sich ein höheres Gewicht in den zukünftigen standespolitischen Verhandlungen. Es muss jetzt noch ausgearbeitet werden, wer und in welchem Status in diesem Verein aufgenommen werden kann: neben den Chefärzten wird auch diskutiert, generell Spitalärzte in Langzeitanstellungen sowie Doppeltitelträger mit Spitaltätigkeit aufzunehmen.

5. Informationen aus der Weiterbildungskommission

Der neue Präsident der Weiterbildungskommission SGIM / SGAM ist Prof. St. Bassetti, Beisitzer unsererseits Dr. Ch. Knoblauch und Prof. D. Aujesky. Prof. Bassetti und Dr. Knoblauch informieren, dass derzeit die Funktionen und die Kompetenzen dieses Gremiums noch nicht definiert sind. Häufig werden Weiterbildungsbelange in den Vorständen beschlossen. Bis Ende November soll ein Organisationsreglement geschaffen werden. Wichtige Themen sind in diesem Gremium z. B. die Integration der Sonographie, die Integration der Palliativ Care Weiterbildung und die Details der Weiterbildungsverträge. Bei den Weiterbildungsverträgen erscheint es wichtig, dass diese alleine durch die ausbildungsverantwortlichen Chefärzte unterschrieben werden, um so auch mehr Druck ausüben zu können, dass die Gelder in die entsprechenden Kliniken fliessen. Bei diesem Vortrag ist ein Verweis auf das E-Logbuch möglich. Die Gesundheitsdirektorenkonferenz wird voraussichtlich in der ganzen Schweiz verlangen, dass diese Weiterbildungsverträge als Voraussetzung für die Auszahlung von Weiterbildungsentschädigung an die Häuser vorhanden sind.

6. Änderungsantrag der Weiterbildungskommission AIM an das SIWF

Ein erster Antrag, die Anerkennung von Kliniken zu adaptieren ist bisher abgelehnt worden. Es geht in erster Linie darum, fachfremde Kliniken, die die Bedingungen für eine Facharztausbildung Innere Medizin erfüllen, nicht zu anerkennen. Es war der Wunsch, den Begriff "unselektionierte internistische Patienten" zu implementieren, was aber nicht gelungen ist. Die Formulierung wird nun so lauten, dass spezifisch internistische und polymorbide Patienten behandelt werden müssen. Für die Kliniken mit vorhandener Weiterbildungsanerkennung besteht eine Besitzstandswahrung.

7. Informationen zur Arbeitsgruppe Stroke Units / Stroke Centers

Prof. B. Frauchiger hat mit einer Delegation zuerst ein Gespräch mit den Autoren der Richtlinien geführt, danach mit den Exponenten der HSM. Die HSM Vertreter haben die Bedenken betreffend Stroke Units aufgenommen und von den Neurologen entsprechende Anpassungen verlangt. Es werden also jetzt neue Verhandlungen geführt. Wir haben aber realisieren müssen, dass die Zertifizierungen nach den alten Vorgaben nach wie vor im Gange sind. Eine Lösung des Problems wird in der Implementation der Telemedizin gesehen, die es ermöglicht, auch ohne einen anwesenden Neurologen qualitativ gute Indikationen zur Lyse zu stellen.

8. Informationen aus der Arbeitsgruppe NF-Station

Die Herren Prof. Schulthess und Prof. Battegay führen Gespräche mit den Chirurgen. Es ist ein Positionspapier über den Notfallbetrieb entstanden, das sowohl von SGIM als auch der schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie gutgeheissen wurde, das aber derzeit noch nicht publiziert werden soll. Die Umsetzbarkeit muss noch überprüft werden. Wichtige Eckpunkte sind weiterhin Integration Weiter- und Fortbildung in der Inneren Medizin, Integration der Notfallstation in den Spitalbetrieb, longitudinale Patientenbetreuung und (Mit)akkreditierung von Notfallstationen durch die Fachgruppen Innere Medizin und Chirurgie.

Man ist der Meinung, dass insgesamt hoher Zeitdruck besteht, weil die schon sehr detailliert formulierten Vorgaben der SGNOR die Behörden dazu bringen könnten, diese Vorgaben zu übernehmen. Ebenfalls wird die SGNOR durch die Vertreter der Notfallpflege unterstützt. Wichtig erscheint, dass in Zukunft Notfallabteilungen durch SGNOR, SGIM und SGC gemeinsam akkreditiert werden sollen. Generell wird befürchtet, dass in Zukunft Anästhesisten mit SGNOR Ausbildung für die klassisch-internistische Notfallbehandlungen zuständig sein könnten.

9. Gruss aus dem SGIM Präsidium

Frau PD Dr. Bächli übermittelt die Grüsse des SGIM Präsidenten Dr. J. P. Gaspoz, der wegen einer Nucleussitzung nicht anwesend sein kann.

10. Verein Komplikationsliste

Prof. Dr. M. Stäubli gibt einen kurzen Einblick in ein wenig reflektiertes Thema: schwere Nebenwirkungen durch unnötige hohe Einläufe bei obstipierten Patienten.

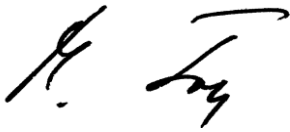
11. Varia

Prof. Dr. L. Gabutti informiert über ein Projekt Namens "Less is more, choose wisely". In den Tessiner Spitälern werden 5 Projekte durchgeführt, eines betrifft den über die Hospitalisation hinaus verlängerten Einsatz von Benzodiazepinen ohne klare Indikation.

Frau PD Dr. Bächli schliesst die Geschäftsitzung und dankt nochmals Prof. Dr. J. Beer für die sehr gut organisierte und attraktive Tagung im Kantonsspital Baden.

Die Deadline für die Umfrage der Ärztedemographie ist Ende Dezember 2013.

Der Protokollführer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Frey', with a stylized flourish at the end.

Dr. Martin Frey
Sekretär